

Die Ergebnisse der vorstehenden Arbeit lauten demnach:

1. Es gelingt bei genauer Befolgung des von den Arsenikessern geübten Gewöhnungsmodus beim Hunde erhebliche Giftgewöhnung an Arsenik zu erzielen. Der Arsenik wurde bei Beginn der Arsenfütterung zu 70—80 % im Kote ausgeschieden; nach längerer Arsenfütterung nahm die im Kote abgeschiedene Menge ab und sank bis auf 29,5 % der verabreichten Arsenikmenge. Die Ausscheidung des Arseniks im Harn blieb unverändert zwischen 3—5 %; es ändert sich also der Weg oder der Chemismus eventuell beides mit der Gewöhnung.

2. Auch nach jahrelanger Arsengewöhnung treten bei plötzlicher Arsenentziehung nie irgendwelche Abstinenzerscheinungen bei gesunden Tieren auf.

---

## Druckfehlerberichtigungen.

Dr. Ratner,

Experimentelle Untersuchungen über die physiologische Wirkung  
des Tabakrauches auf den Organismus. (Bd. 113 S. 198.)

---

Seite 202 in der Fussnote muss es heissen: auf den Tafeln **V** und **VI** (nicht I und II).

Seite 211, Zeile 5 von oben muss es heissen: mit **drei** verschiedenen Pankreas-säften.

---